

Ingrid Ladendorf

Zwischen Tradition und Revolution

**Die Frauengestalten in
"Wilhelm Meisters Lehrjahre" und ihr
Verhältnis zu deutschen Originalromanen
des 18. Jahrhunderts**



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Inhalt

I. Einleitung.....	1
II. Weiblichkeitsbilder im deutschen Roman	
zwischen 1750 und 1770	9
1. Traditionelle Heldinnen	9
a. Die galante Heldin	10
b. Die Heldin im (bürgerlichen) Abenteuer-	
roman.....	12
c. Komische und bukolische Heldinnen	15
2. Frauengestalten in neuen Romanformen des	
18. Jahrhunderts	16
a. Die moralische Heldin	16
b. Die empfindsame Heldin	19
3. Die "gefallenen" Heldinnen	26
a. Pikara-Figuren.....	27
b. Die natürliche Geliebte	29
c. "Rokoko"-Damen	31
III. Mariane.....	36
1. Romanheldinnentypus im Wandel.....	36
2. Bedeutungsebenen des Perspektivenwandels	41
a. Marianes Rehabilitierung als Auseinander-	
setzung mit konventionellem Keuschheits-	
fetischismus.....	41
b. Die Auseinandersetzung mit einem	
trivialiserten Motiv	43
c. Die Gefallene als Avantgard weiblicher	
Selbstbestimmung	45
d. Mariane als 'realistisches' Ideal	46
IV. Die Gräfin	48
1. Der Zwiespalt zwischen galanter und empfind-	
samer Tradition	48
a. Galante Elemente im gesellschaftskri-	
stischen Licht.....	48
b. Empfindsame Elemente	52

2. Die Antinomie von trivialisierter Religio- sität und menschlichem Fortschritt.....	54
3. Die harmonische Persönlichkeit als nicht- erreichtes Ziel.....	57
V. Aurelie	59
1. Aurelie als Pathologisierung der 'denaturierten' Frau.....	59
2. Hysterie als fehlgeleitete Empfindsamkeit.....	62
3. Gefühl und Intelligenz als Charakteristika eines modernen Frauentyps	64
4. Aurelie als Opfer einer Übergangszeit.....	67
VI. Mignon.....	73
1. Mehrdeutigkeit und Polarität als Gestaltungsprinzipien.....	73
a. Zum Variationsspektrum der Deutbarkeit.....	73
b. Polarität als Formprinzip	76
2. Mignon als Spiel mit künstlerischen Frauengestaltungstraditionen	78
a. Mignon zwischen Geniebewegung und Romantik.....	78
b. Mignons Konnex zu christlichen Mythen.....	81
c. Mignon als Renaissance-Porträt.....	84
3. Die heterogene Tradition Mignons als Forderung einer humanen Synthese.....	85
VII. Philine	89
1. Die Rokoko-Dame mit "unschicklichem Betragen"	89
2. Philine als symbolische Figur	94
a. Merkmale ihres Symbolcharakters	94
b. Symbolisches Panegyrikon der reinen Sinnlichkeit	95
c. Philine und die Freiheit	99
3. Philine und Goethes Kunstverständnis.....	103
VIII. Die Stiftsdame	108
1. Von der pietistischen Autobiographie zur Chiffre des Subjektivismus	108
a. Elemente pietistischer Lebensbeichten in den "Bekenntnissen"	108
b. Die "Bekenntnisse" als Pietismuskritik.....	110

c. Die Stiftsdame als Verdikt des Subjektivismus.....	112
2. Die Memoiren der Stiftsdame als psychologischer Roman im Roman.....	114
a. Die "Bekenntnisse" als Geschichte des Bildungsromans.....	114
b. Die Stiftsdame als weibliche Variante des Helden im Bildungsroman	116
3. Die Stiftsdame als "Schöne Seele"	119
IX. Therese	123
1. Therese - eine moralische Heldin	123
2. Von der bürgerlichen Hausfrau zur "vollkommenen" Irdischen.....	125
3. Therese als politisches Gleichnis.....	130
X. Natalie.....	133
1. Idealität und menschliche Perfektibilität	133
2. Ebenen der Idealität.....	137
a. Natalie als Frauenideal.....	137
b. Natalie als idealer Mensch.....	141
c. Natalie als politisches Symbol.....	144
XI. Resümee.....	148
1. Form und Funktion der Modifikationen.....	148
a. Perspektivenwandel.....	148
b. Wesenswandel.....	149
2. Bedeutungsebenen der weiblichen Traditionalität.....	151
a. Frauengestalten als Beitrag zur Romangeschichte.....	151
b. Zur sozialgeschichtlichen Dimension der Frauenfiguren.....	153
c. Frauengestaltung und Evolutionssymbolik.....	155
XII. Literaturverzeichnis	157
1. Primärquellen	157
2. Sekundärliteratur	161
3. Romanverzeichnis.....	183